



Probenahme von Wirtschaftsdüngern

Grundsätzliche Hinweise:

Eine sachgemäß durchgeführte Probenahme ist Voraussetzung für ein aussagekräftiges Untersuchungsergebnis. Bitte beachten Sie deswegen unbedingt die folgenden Hinweise:

- verwenden Sie ausschließlich saubere Entnahmegерäte (vorzugsweise aus Metall, Kunststoff und Glas) und saubere Sammel-/ Transportbehälter
- für die Entnahme zur mikrobiologischen Untersuchung sind Geräte und Hilfsmittel vor Gebrauch zu desinfizieren/sterilisieren. Sollten Sie sterile Behälter benötigen, kontaktieren Sie uns gerne!
- Proben möglichst luftdicht verschließen und kühl lagern (2-8 °C), um stoffliche Veränderungen zu vermeiden
- Probenbeutel eindeutig beschriften (Betriebsname, Probennummer)
- Auftragsformular ausfüllen und beilegen

Hinweise zur Probenahme von Festen Wirtschaftsdüngern:

PROBENAHME AUS DEM STAPEL

Homogenisierung:

- Um eine repräsentative Probe zu erhalten, müssen auch die unteren Schichten eines Haufens oder Stapels beprobt werden
- Hierzu werden die äußeren Schichten, oben und am Rand, freigelegt, so dass Einzelproben an verschiedenen Stellen und Schichten des Stapels entnommen werden können

Entnahme der Einzelproben und Bildung einer Endprobe:

- Partie gedanklich in 10 – 15 gleich große Teile aufteilen und aus jedem Teil eine Einzelprobe entnehmen
- Einzelproben in einem Behälter (Eimer, Wanne) zusammenführen und so lange mischen, bis die Mischung homogen ist (Bildung einer Sammelprobe)
- Klumpen oder größere Brocken sind getrennt vom übrigen Material zu zerdrücken und anschließend wieder unterzumischen (lange Strohhalme ggf. zerkleinern)
- Sammelprobe (ca. 10 kg) im Anschluss auf ca. 1 kg (Endprobe) reduzieren und in einer Plastiktüte möglichst luftdicht verpacken



Hinweise zur Probenahme von Flüssigen Wirtschaftsdüngern:

Hinweis: Bitte keine Glasbehälter verwenden! Außerdem die Probenbehälter niemals zu mehr als 75 % befüllen! Aktive und nicht ausreichend gekühlte Proben könnten sonst den Behälter zum Platzen bringen!

Sicherheitshinweis: Niemals in ein Güllelager einsteigen, da Erstickungsgefahr besteht!

PROBENAHME AUS DEM OFFENEN LAGERBEHÄLTER (Z.B. GÜLLEBEHÄLTER, VORGRUBE)

Homogenisierung:

- In Güllelagerbehältern bilden sich stets Schwimm- und Sinkschichten, die sich in ihrer stofflichen Zusammensetzung erheblich unterscheiden können
- vor der Probenahme muss der gesamte Inhalt deshalb mittels Rührwerk oder durch längeres Umpumpen homogenisiert werden

Entnahme der Einzelproben und Bildung einer Endprobe:

- mit Hilfe eines Schöpfbechers an einer verlängerbaren Stange oder Leine 10 – 15 möglichst gleich große Einzelproben nach dem Zufallsprinzip über die gesamte Partie verteilt entnehmen und in einem Behälter (Eimer, Wanne) zusammenführen und gut vermischen (Bildung einer Sammelprobe)
- Ist eine Partie derart groß oder so gelagert, dass eine Entnahme von Einzelproben nicht an jeder Stelle möglich ist, so gilt für die Probenahme nur der Teil als Partie, dem die Einzelproben entnommen worden sind
- Sammelprobe (ca. 10 l) im Anschluss auf ca. 1-2 Liter (Endprobe) reduzieren und in einen sauberen, trockenen und wasserundurchlässigen Behälter abfüllen

PROBENAHME AUS DEM GESCHLOSSENEN LAGERBEHÄLTER (Z.B. FERMENTER, GÄRRESTLAGER)

Homogenisierung:

- In Güllelagerbehältern bilden sich stets Schwimm- und Sinkschichten, die sich in ihrer stofflichen Zusammensetzung erheblich unterscheiden können
- vor der Probenahme muss der gesamte Inhalt deshalb mittels Rührwerk oder durch längeres Umpumpen homogenisiert werden

Entnahme der Probe:

- Entnahme erfolgt über einen Ablasshahn oder Entnahmestutzen
- darauf achten, dass keine stehenden Reste aus der Rohrleitung beprobt werden
- deshalb mindestens das Dreifache des Rohrvolumens ablassen und verwerfen. Dies kann bspw. anhand der Temperatur überprüft werden. Wird das Rohr warm, fließt frischer Behälterinhalt
- Probe entweder direkt in Behälter abfüllen (Endprobe) oder zunächst in einem größeren Behälter (Eimer, Wanne) auffangen, um daraus die Endprobe (ca. 1-2 Liter) abzufüllen.